

(Z) Soeben erschienen:

Gegen die Sozialisierung des Versicherungswesens

von **Dr. Hans Pototzky.**

16 S. Lex.-8°. Preis geb. **1.—**.

Der Verfasser gibt u. a. einen Ueberblick über die Leistungen des Versicherungswesens im Kriege, und ausserordentlich interessant ist auch die Zusammenstellung der Gutachten der hervorragendsten deutschen National-Oekonomiker und Finanzwissenschaftler über die Verstaatlichungsfrage.

Wir bitten zu verlangen und liefern nur in feste Rechnung, gegen bar mit 33% und auf 10 + 1 Freiexemplar.

Breslau, im Februar 1919

Schles. Buchdruckerei, Kunst- u. Verlagsanstalt
v. S. Schottlaender Act.-Ges., Breslau 3

Jeder Deutsche ist Käufer

(Z) des historischen Dokuments,
des ersten Gesetzes der
„Verfassungsgebenden Nationalversammlung“
„Gesetz über die vorläufige Reichsgewalt“

welches soeben in meinem Verlage erschienen.

Ladenpreis 25 Pfennig.
Gewähre 40% Rabatt (bei 1000 Stück 50%).
Bestellzettel anbei!

L. Sängler, Verlag, Frankfurt a. M., Bergweg 18.

Ich bitte um umgehende Uebersendung von noch
50 Exemplaren des ganzbaren Buches von:

Albert Zimmermann

(Z) **Wen soll
ich heiraten?**

So schreibt am 10. Februar eine Firma aus einer norddeutschen
Kleinstadt, die am 27. Januar bereits 50 Expl. bezogen hat.

Kollegen, die für das ernste und gute Buch bisher
noch nicht tätig waren, mögen nicht mehr säumen.

Strecker und Schröder, Stuttgart

Die Herren Sortimentere mache ich darauf aufmerksam, daß der in
meinem Verlage in 2. Auflage auf holzfreiem Papier erschienene Roman

Das heilige Erbe

von **Hedda von Schmid**

geh. **3.50**, geb. **5.50**,

welcher den Kampf der Walten um das heilige Erbe ihres Deutschlandes
zum Gegenstand hat, nicht verwechselt werden darf mit dem soeben vom
„Hans Hübner Verlag Hannover“ angekündigten Roman gleichen Titels.

Dresden-N. 6, Kurfürstenstraße 1

Mag Senfert Verlagsbuchhandlung

Der Preis von FOREL'S SEXUELLE
FRAGE, Grosse Ausgabe, beträgt
vom 15. Februar 1919 an mit Verlags-
zuschlag broschiert M. 14.40 (früher
M. 12.—) und gebunden M. 18.—
(früher M. 14.40). Dazu kommt noch
der Sortimentzuschlag. Der Barrabatt
ist wie bisher 30% und $7/6 = 40\%$
mit Einschluss des Freiexemplars. Der
Preis der Volksausg. bleibt unverändert.

München, den 15. Februar 1919

Ernst Reinhardt

Das allgemeine Bestreben, einerseits den Verleger-
Teuerungszuschlag zu rabattieren, und andererseits wieder
feste Ladenpreise zu erzielen, veranlassen mich, eine neue
Regelung der Preisgestaltung der in meinem Verlag er-
scheinenden Bücher durchzuführen. Dies geschieht in nach-
stehender Form:

Vom 1. März 1919 ab

(Z)

erhebe ich

keinen Teuerungszuschlag mehr,

setze jedoch zum Ausgleich eine

Erhöhung der Ladenpreise

an. Diese neuen Ladenpreise werden entsprechend mei-
nen Bezugsbedingungen voll rabattiert, so daß zu den
jetzt geschaffenen Buchpreisen nur noch der übliche
10prozentige Sortimentere-Teuerungszuschlag tritt.

Um dem Buchhandel die neuen Preise zugänglich
zu machen, befinden sich zurzeit meine geänderten Ver-
lagskataloge im Druck. Je nach Bedarf bitte ich auf
dem diesem Heft beigefügten Bestellzettel neue Verlags-
verzeichnis zu verlangen.

Halle (Saale).

Wilhelm Knapp.